Der Minister

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Datum: 2. Dezember 2020
Seite 1 von 1

An den
Präsidenten
des Landtags Nordrhein-Westfalen
Herrn André Kuper MdL

Düsseldorf

LANDTAG
NORDRHEIN-WESTFALEN
17. WAHLPERIODE

VORLAGE
17/4293

A01

Aktenzeichen IIA5
bei Antwort bitte angeben

Kathrin Müller
Telefon 0211 855-3119
Telefax 0211 855-
kathrin.mueller@mags.nrw.de

für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Bericht zum Thema „Rückgang bei Ausbildungsstellen und Bewerber*innen“

Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

die Vorsitzende des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Frau Heike Gebhard MdL, hat mich auf Grundlage eines Schreibens der SPD-Fraktion um einen schriftlichen Bericht zum o.g. Thema gebeten.

Dieser Bitte komme ich gerne nach und bitte um Weiterleitung des Berichts an die Mitglieder des Ausschusses.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Josef Laumann

1 Anlage

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Telefax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linie 709
Haltestelle: Stadttor
Rheinbahn Linien 708, 732
Haltestelle: Polizeipräsidium

MAGS (II A 5/Kab/Sta) **Anlage**

Bericht

für den Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales
des Landtags Nordrhein-Westfalen

„Rückgang bei Ausbildungsstellen und Bewerber*innen"

- **„Wie stark ist der Rückgang bei den Ausbildungsstellen in NRW, aufgeschlüsselt nach Arbeitsamtsbezirken? Wie stellt sich der Rückgang bei den Ausbildungsstellen, aufgeschlüsselt nach Arbeitsamtsbezirken, dar? Welche Erkenntnisse gibt es hinsichtlich des Rückgangs der Bewerber*innen, aufgeschlüsselt nach Branchen sowie Arbeitsamtsbezirken?"**

Die Zahl der im dualen System jährlich neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Nordrhein-Westfalen ist bis zum Jahr 2019 bekannt. Zwischen 2016 und 2019 hat sich diese Zahl – auch im Bundesvergleich – positiv entwickelt.

Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverhältnisse von 2016 – 2019[1]

Jahr	Nordrhein-Westfalen	Veränderungen in % in NRW	Deutschland	Veränderungen in % in Deutschland
2016	114.714		520.272	
2017	116.697	+ 1,7	523.290	+ 0,1
2018	118.281	+1,4	531.414	+ 1,6
2019	118.560	+ 0,2	525.081	- 1,2

Eigene Berechnungen nach: BIBB-Datenreport 2020 (Vorentwurf)

[1] Erfasst werden die Zahlen von Industrie und Handel (IHK), Handwerk, öffentlichen Dienst, freien Berufen, Landwirtschaft und Sonstige

Die Zahlen für das 2020 beginnende Ausbildungsjahr liegen noch nicht vor. Noch läuft das „5. Quartal" des aktuell beginnenden Ausbildungsjahres. Bis zum 31. Januar 2021 werden Ausbildungsverträge für das am 01.08.2020 begonnene Ausbildungsjahr abgeschlossen werden können. Es ist noch nicht bekannt, wie sich die Situation des laufenden Ausbildungsjahrs tatsächlich darstellen wird. Gleichwohl nimmt die Landesregierung Trends, Zwischenergebnisse und Entwicklungen wahr und agiert entsprechend.

Die Corona-Pandemie berührt auch den Übergang von der Schule in den Beruf und den Einstieg in die berufliche Ausbildung. Die Landesregierung richtet alle Anstrengungen darauf, die duale Ausbildung im Sinne der Fachkräftesicherung der Betriebe und der beruflichen Perspektiven junger Menschen auch in diesen ungewöhnlichen Zeiten zu sichern.

Die Landesregierung hat deshalb bereits im Frühjahr und im Sommer unverzüglich Unterstützungsmaßnahmen ergriffen und gemeinsam mit dem Ausbildungskonsens die Initiative „Ausbildung jetzt" initiiert, um den Ausbildungsmarkt zu stabilisieren und zu stärken. Aufbauend auf diesen Aktionen hat der Ausbildungskonsens ein gemeinsames Handlungskonzept verabschiedet, um den Ausbildungsmarkt gezielt dort zu unterstützen, wo besondere Herausforderungen durch die Corona-Krise entstanden sind.

Zum Stichtag 30. September 2020 zeichnet sich im Vergleich zum Vorjahr ein Minus bei den Ausbildungsverträgen ab. So wurden laut einer Presseinfo der Regionaldirektion NRW bei der Bundesagentur für Arbeit bis Ende September im Bereich der Industrie- und Handelskammern (IHK) in NRW 58.380 Ausbildungsverträge abgeschlossen (minus 15,1 %), bei den Handwerkskammern (WHKT) waren es 25.171 Ausbildungsverträge (minus 10,1 Prozent). Als Hauptgründe werden dafür fehlende Kontaktmöglichkeiten zwischen Jugendlichen und Betrieben und drastische Geschäftseinschränkungen genannt.

Die folgende Tabelle zeigt, dass die Zahl der gemeldeten Bewerber bis zum September 2020 gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 10,0 % auf 115.639 zurückging. Dabei variierte die Zahl der Bewerberinnen und Bewerber zwischen +0,4% im AA

Recklinghausen und -19,2% im AA Wesel. Die Zahl der gemeldeten Stellen ging im gleichen Zeitraum um 7,8% auf 110.568 zurück. Sie variierte zwischen + 4,4% (AA Brühl) und – 19% (AA Köln).

Gemeldete Bewerberinnen und Bewerber und Ausbildungsstellen in NRW nach Agenturbezirken für die Ausbildungsjahre 2018/2019 und 2019/2020

Bundesagentur für Arbeit
Statistik

Der Ausbildungsmarkt im September 2020

7. Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen im regionalen Vergleich

Regionaldirektion Nordrhein-Westfalen
2019 / 2020
September 2020

	Bewerber				Berufsausbildungsstellen				gemeldete Berufsausbildungsstellen je Bewerber		unbesetzte Berufsausbildungsstellen je Bewerber	
	gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres		darunter unversorgt		gemeldet seit Beginn des Berichtsjahres		darunter unbesetzt					
	Anzahl	Veränd. zum VJ in %	Anzahl	Veränd. zum VJ in %	Anzahl	Veränd. zum VJ in %	Anzahl	Veränd. zum VJ in %	2019 / 2020	2018 / 2019	2019 / 2020	2018 / 2019
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
RD Nordrhein-Westfalen	115.639	-10,0	8.900	20,7	110.568	-7,8	10.958	8,5	0,96	0,93	1,23	1,37
AA Aachen – Düren	7.409	-6,0	383	1,9	7.087	-3,5	896	19,5	0,96	0,94	2,34	1,99
AA Bergisch Gladbach	4.175	-8,9	436	-7,0	3.688	-14,8	399	-24,9	0,88	0,94	0,92	1,13
AA Bielefeld	4.498	-14,2	323	-6,9	4.452	-15,7	500	113,7	0,99	1,01	1,55	0,67
AA Bochum	3.989	-7,2	505	47,2	2.927	-8,0	317	-15,2	0,73	0,74	0,63	1,09
AA Bonn	5.144	-8,7	252	8,2	4.926	-10,0	519	54,9	0,96	0,97	2,06	1,44
AA Brühl	3.491	-12,5	404	64,2	3.110	4,6	360	-25,5	0,89	0,75	0,89	1,96
AA Coesfeld	3.692	-12,9	117	23,2	4.890	-5,5	418	17,7	1,32	1,22	3,57	3,74
AA Detmold	3.116	-5,8	171	3,0	2.131	-2,9	101	8,6	0,68	0,66	0,59	0,56
AA Dortmund	3.858	-11,6	140	42,9	3.895	-5,4	491	746,6	1,01	0,94	3,51	0,59
AA Düsseldorf	3.913	-13,7	311	-29,2	4.482	-8,1	393	-7,7	1,15	1,08	1,26	0,97
AA Duisburg	3.209	-14,2	119	38,4	3.004	-9,9	156	-47,5	0,94	0,89	1,31	3,45
AA Essen	3.826	-2,5	373	41,3	3.391	0,6	552	61,9	0,89	0,86	1,48	1,29
AA Gelsenkirchen	2.805	-12,0	169	43,2	1.962	-3,1	344	201,8	0,70	0,64	2,04	0,97
AA Hagen	4.070	-13,4	310	35,4	3.207	-9,8	303	-10,6	0,79	0,76	0,98	1,48
AA Hamm	3.844	-13,8	231	26,9	3.289	-5,6	272	24,8	0,86	0,78	1,18	1,20
AA Herford	4.382	-1,8	501	37,3	4.027	-4,0	243	138,2	0,92	0,94	0,49	0,28
AA Iserlohn	2.693	-8,9	163	24,4	2.889	-8,8	185	-45,1	1,07	1,07	1,13	2,57
AA Köln	4.758	-13,2	725	44,1	5.760	-19,0	503	-33,2	1,21	1,30	0,69	1,50
AA Krefeld	3.555	-13,4	405	-5,2	3.503	-10,2	321	-10,6	0,99	0,95	0,79	0,84
AA Mettmann	2.912	-8,5	264	25,7	2.258	-16,3	263	-12,0	0,78	0,85	1,00	1,42
AA Mönchengladbach	5.054	-3,6	339	79,4	3.712	-4,8	341	33,7	0,73	0,74	1,01	1,35
AA Ahlen – Münster	2.977	-9,2	185	58,1	3.639	-13,4	354	44,5	1,22	1,28	1,91	2,09
AA Oberhausen	2.824	-9,2	356	20,3	2.431	-8,2	190	-41,0	0,86	0,85	0,53	1,09
AA Paderborn	2.961	-16,5	267	58,9	3.037	-16,0	188	-39,0	1,03	1,02	0,70	1,83
AA Recklinghausen	5.036	0,4	197	72,8	3.269	-1,9	310	16,1	0,65	0,66	1,57	2,34
AA Rheine	3.127	-9,3	121	30,1	3.424	0	384	28,9	1,09	0,99	3,17	3,20
AA Siegen	2.337	-11,1	139	5,3	3.786	-5,7	318	70,1	1,62	1,53	2,29	1,42
AA Meschede – Soest	3.289	-10,4	192	4,3	4.505	-0,5	384	-22,0	1,37	1,23	2,00	2,67
AA Wesel	4.559	-19,2	398	2,6	4.539	-4,1	610	21,5	1,00	0,84	1,53	1,29
AA Solingen – Wuppertal	4.126	-12,7	404	11,0	3.348	-10,7	343	-20,2	0,81	0,79	0,85	1,16

Abweichungen ergeben sich durch Bewerber die keinem Bundesland zugeordnet werden können.

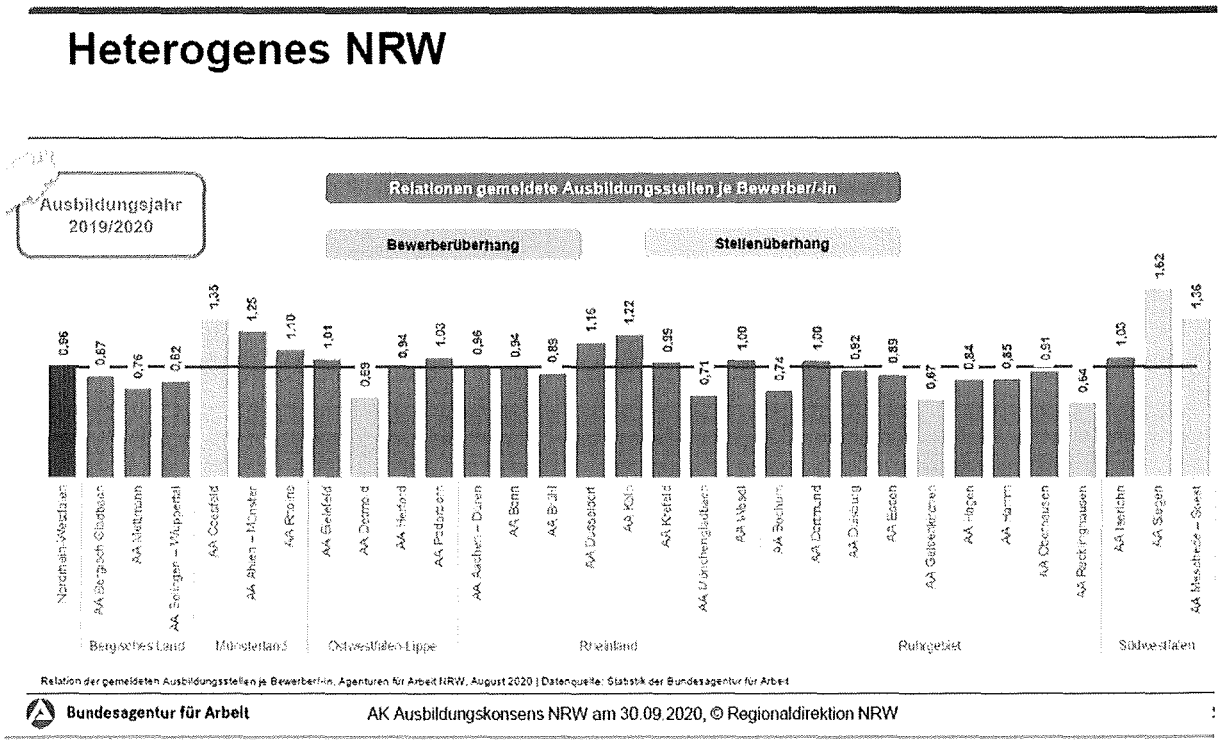
© Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Eine Analyse des Rückgangs der Bewerberinnen und Bewerber aufgeschlüsselt nach Branchen und Arbeitsagenturbezirken liegt für Nordrhein-Westfalen derzeit noch nicht vor.

Der nordrhein-westfälische Ausbildungsmarkt zeigt sich auch in diesem Jahr in Richtung des Bundestrends hin zu einem Ausbildungsmarkt mit Passungsproblemen. Er ist weiterhin durch große regionale und lokale Unterschiede geprägt. Neben Gebieten mit einem deutlichen Überhang an Ausbildungsstellen zeigen sich in anderen Gebieten eindeutige Versorgungsprobleme für Bewerberinnen und Bewerber. Insbesondere Jugendliche mit schlechteren Startchancen haben es schwerer in eine reguläre betriebliche Ausbildung einzumünden.

Dies zeigt sich auch in der von der Bundesagentur erfassten Bewerber-Stellen-Relation. Diese beschreibt die Anzahl von gemeldeten Stellen pro Bewerber. Diese Bewerber-Stellen-Relation ist landesweit mit 0,96 zum 30.09.2020 annährend ausgeglichen. Allerdings variiert diese in den 30 Arbeitsagenturbezirken zwischen 0,64 (AA Recklinghausen) und 1,62 (AA Siegen).

Bewerber-Stellen-Relation in NRW nach Agenturbezirken für das Ausbildungsjahr 2019/2020



Ende September 2020 waren nach Informationen der Bundesagentur für Arbeit in NRW noch 8.900 sog. Unversorgte Bewerber ohne Alternative auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Hinzu kommen 13.037 Ausbildungsinteressierte, die zwar eine Alternative zur Ausbildung gefunden haben, ihr Ausbildungsinteresse bei den Agenturen jedoch aufrechterhalten. Gleichzeitig gab es zum 30.09.2020 noch fast 11.000 offene Stellen bei den Betrieben in Nordrhein-Westfalen.

Eine Priorität der Landesregierung besteht darin, die bestehenden Potenziale auf dem Ausbildungsmarkt zu erschließen. Dafür sind die Zahlen der von den Betrieben bei den Agenturen für Arbeit seit dem Beginn des Berichtsjahres gemeldeten Bewerberinnen und Bewerber sowie die von den Betrieben gemeldete Berufsausbildungsstellen maßgeblich.

Für die Landesregierung kommt der Ansprache junger Menschen und der Zusammenführung von ausbildenden Betrieben und jungen Menschen (Matching) eine hohe Bedeutung zu. Um diese Vermittlungsprozesse zu unterstützen und zu beschleunigen fördert das Land Nordrhein-Westfalen nach dem Handlungskonzept des Ausbildungskonsens NRW für zusätzliche Maßnahmen ab 01.01.2021 die Einführung zusätzlicher personeller Matchingkapazitäten in 15 besonders betroffenen Regionen.

- **„Wie ist die Entwicklung der Ausbildungssuchenden im Verhältnis zu den Schulabsolvent*innen für dieses Jahr im Verhältnis zum vergangenen Abschluss- und Ausbildungsjahr? Welche alternativen Wege schlagen die Schulabsolvent*innen bzw. –abbrecher*innen in diesem Ausbildungsjahr alternativ ein?“**

Die Zahl der Schulabsolventinnen und Schulabsolventen liegt für dieses Jahr noch nicht vor. Die aktuellen Informationen beziehen sich auf das Jahr 2019.

Schulabgänge von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen nach Abgangsarten

Schulabgänge*) von allgemeinbildenden und beruflichen Schulen 2019 nach Abgangsarten (5er-Rundung)**)

Schulform[1)]	Schulabgänge insgesamt	Ohne Hauptschulabschluss	Mit Hauptschulabschluss	Mit Hauptschulabschluss nach Klasse 10	Mit Fachoberschulreife (mittlerer Schulabschluss)	Mit Fachhochschulreife (schulischer Teil)	Mit Fachhochschulreife	Mit Fachgebundener Hochschulreife	Mit Abitur (allgemeine Hochschulreife)
Hauptschule	14 780	2 135	1 815	6 635	4 195	-	-	-	-
Volksschule	30	-	-	15	15	-	-	-	-
Förderschule Grund-/Hauptschule	7 410	5 285	1 275	700	155	-	-	-	-
Förderschule Realschule/Gymnasium	75	-	5	-	50	-	-	-	20
Realschule	37 260	945	640	1 340	34 330	-	-	-	-
PRIMUS-Schule	80	5	10	10	60	-	-	-	-
Sekundarschule	9 405	610	400	3 050	5 345	-	-	-	-
Gesamtschule	43 590	1 590	2 135	8 950	15 180	1 910	-	-	13 830
Gemeinschaftsschule	575	40	20	165	345	5	-	-	-
Freie Waldorfschule	1 590	150	65	105	620	15	-	-	630
Gymnasium	69 765	660	1 920	210	4 510	4 020	-	-	58 440
Weiterbildungskolleg	4 595	-	405	385	1 225	935	45	-	1 600
Allgemeinbildende Schulen	**189 155**	**11 420**	**8 685**	**21 565**	**66 025**	**6 890**	**45**	**-**	**74 520**
Berufskolleg	240 095	168 480	7 785	7 715	16 970	16 500	13 015	85	9 540
Förderschule Berufskolleg	3 050	1 700	730	330	175	55	10	-	50
Berufliche Schulen	**243 145**	**170 180**	**8 520**	**8 050**	**17 150**	**16 555**	**13 020**	**85**	**9 590**
Schulformen insgesamt	**432 300**	**181 600**	**17 205**	**29 610**	**83 175**	**23 445**	**13 070**	**85**	**84 110**

*) Schulabgänge nach Erreichen der Vollzeitschulpflicht und allgemeinbildenden Schulabschlüssen.
An allgemeinbildenden Schulen wird der höchste bis dahin erworbene Schulabschluss gemeldet, auch wenn dieser nicht im Abgangsjahrgang erworben wurde.
An Weiterbildungskollegs und beruflichen Schulen werden allgemeinbildende Abschlüsse nur eingetragen, wenn diese höherwertiger ausfallen als der bisher erworbene Abschluss.
Ohne Schülerinnen/Schüler, welche die Schule im Laufe des Schuljahres ohne Beendigung des Bildungsganges verlassen haben (z. B. bei Schulabbruch oder Schulwechsel
mit einem Überweisungszeugnis).
Einschließlich Schülerinnen/Schüler beruflicher Schulen, die zum Halbjahr ihre Ausbildung regulär beendet haben (aufgrund der entsprechenden Ausbildungsdauer oder Verkürzung).
Einschließlich Schülerinnen/Schüler beruflicher Schulen, die nach Beendigung eines Bildungsganges an der gleichen Schule einen weiteren Bildungsgang besuchen.
**) Mit Ausnahme der Anzahl der Schulen werden Originalfallzahlen und -wertesummen aus Datenschutzgründen ab dem Schuljahr 2019/20 auf ein Vielfaches
von 5 auf- bzw. abgerundet ausgewiesen. Hierdurch besteht keine Additivität.
1) Nach dem Schulformkonzept: Alle Bildungsgänge werden unter der Leitschulform der Schule berichtet, auch wenn sie vom Bildungsgang der Leitschulform abweichen
(z. B. bei Verbundschulen oder bei Sekundarschulen mit auslaufenden Haupt- und Realschulbildungsgängen).

Quelle: https://www.it.nrw/statistik/gesellschaft-und-staat/bildung-und-kultur/schulen

Diese Zahlen werden allerdings nicht nach Arbeitsagenturbezirken erfasst und können daher auch nicht entsprechend aufgeschlüsselt werden.

Alternative Wege, die junge Menschen nach Abgang aus der Schule gehen, können ein Verbleib im Bildungssystem (z.B. Studium, höhere Schulbildung, Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, sonstige Fördermaßnahmen), Maßnahmen beruflicher Qualifizierung (z.B. außerbetriebliche Berufsausbildung, Einstiegsqualifizierung), Praktika, die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit, gemeinnützige Dienste oder auch Arbeitslosigkeit sein.

- **„Welche Auswirkungen erwartet die Landesregierung hinsichtlich des einhergehenden Rückgangs künftig ausgebildeter Fachkräfte für die verschiedenen Branchen, aufgeschlüsselt nach Arbeitsamtsbezirken? Welche Rückschlüsse auf die wirtschaftliche Entwicklung lassen sich daraus ziehen?“**

Fachkräfte rekrutieren sich nicht nur aus jungen Auszubildenden. So können zum Beispiel auch gering qualifizierte Beschäftigte, die Weiterbildung und Qualifizierung nutzen, zukünftig dringend benötigte Fachkräfte werden. Auf solchen Wegen können auch Menschen aus der „stillen Reserve“ und Arbeitslose zu Fachkräften werden.

Die den zukünftigen Fachkräftebedarf bestimmenden Entwicklungen wird das MAGS regional-, berufs- und branchenspezifisch analysieren und entsprechende Maßnahmen einleiten. Dies schließt insbesondere auch die durch die Pandemie beschleunigten Transformationsprozesse und ihre Wirkungen für die wirtschaftliche Entwicklung sowie für Fachkräftebedarfe und für notwendige Qualifikationen ein.